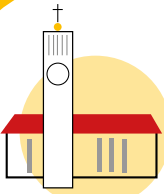


BLICK.PUNKT

Februar 2021 / März 2021

Martin-Luther-Kirchengemeinde in Blomberg



Gemeindebrief



Grafik: GEP

Man mag es kaum glauben, aber es stimmt ja erneut, wieder, „alle Jahre wieder“.

Gott sei Dank!

Dunkelheit und Kälte des Winters verlieren langsam ihre Macht, Licht und Wärme treten hervor.

Frühling - da blüht uns was: Hoffnung.

Perspektiven öffnen sich, Vieles wird wieder möglich.

Das Leben bekommt neue Kraft.

Gott sei Dank!

Am 5. März 2021: „Informiert beten – betend handeln“

Weltgebetstag mit Liturgie aus einem gefährdeten Paradies

Vanuatu ist ein Südseeparadies: türkisblaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstränden und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluß an Früchten und besonderen Tierarten, überall freundliche Gesichter. Die 83 Inseln liegen zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, genau da wo wir denken, daß dies das Ende der Welt sein muß.

Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels gefährdet ist. Verheerende Zyklone ziehen über das Land; der Meeresspiegel steigt unaufhaltsam; regelmäßige Vulkanausbrüche und Erdbeben stellen eine existentielle Gefahr dar. Jahr für Jahr müssen die Menschen dort ihr zerstörtes Zuhause wieder aufbauen. Ein großes Problem ist darüber hinaus die Gewalt gegen Frauen; über die Hälfte von ihnen hat bereits entsprechende Erfahrungen in einer Partnerschaft machen müssen. Zwischen diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen aus Vanuatu mit dem Motto des Weltgebetstages (WGT):

„Worauf bauen wir?“ eine wichtige Frage zu.

Ja, worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät - sei es durch ein Erdbeben oder durch irgendeine seelische Erschütterung?

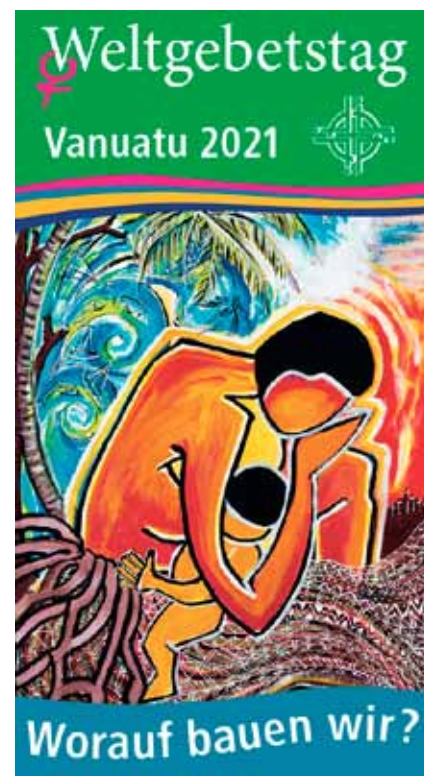
Im Mittelpunkt der diesjährigen WGT-Liturgie wird der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 stehen.

Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Leider können wir jetzt (Mitte Januar) überhaupt nicht absehen, ob überhaupt und wenn ja, in welcher Gestalt der WGT-Gottesdienst am 5. März in Blomberg gefeiert werden kann. Fest steht, daß es eine Online-Andacht des landeskirchlichen WGT-Teams geben wird.

Alle Interessierten bitten wir, sich über die Tagespresse, auf den websites der Kirchen-

gemeinden, mittels ausgehängter Plakate zu informieren.



„Durch alle Zeit strahlt hell das Kreuz“

Ökumenische Passionsandachten mit „unbekanntem Klang“

Wer im Evangelischen Gesangbuch unter der Rubrik der Passionslieder genauer nachliest, wird merken, dass deren Texte es einem nicht gerade leicht machen, sich mit dem biblischen Thema des Leidens Jesu und dessen Bedeutung für uns auseinanderzusetzen. Aber wie könnte es auch anders sein? Denn es geht dabei um gar nicht so tolle Dinge wie um die Frage nach

den Folgen des egoistischen, kaltherzigen, „bösen“ Verhaltens, zu dem wohl jeder Mensch in der Lage ist. Es geht um Versagen und Schuld - gemessen an dem, „was gut ist und was der HERR von dir fordert: *nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott*“ (Micha 6,8). In der Passionszeit geht es um all diese Dinge angesichts des Kreuzes Jesu.

In den ökumenischen Andachten wollen wir uns durch textlich oder musikalisch „unbekannte Klänge“ neu auf die Passion einlassen. Vor allem Lieder und Choräle aus der Tradition der englischen Kirche werden uns dabei helfen.

Unter der Voraussetzung, daß wir Präsenzveranstaltungen überhaupt wieder durchführen können (!), und dann natürlich mit bewährtem Hygienekonzept, finden die Andachten jeweils mittwochs um 19.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche (am Hagenplatz) statt.

Folgende Termine sind vorgesehen:

- 24.02.: „Auf das Kreuz vertrauen“;
- 03.03.: „O Liebe, unermesslich hoch“;
- 10.03.: „Die Stimme Jesu sprach zu mir“;
- 17.03.: „Anbetung, Preis und Ehre“;
- 24.03.: „Seh' ich das Kreuz“.

Lassen Sie sich einladen.

Herzlich willkommen zu diesen Andachten!



*Liebe
Gemeindemitglieder,*

Jesus kommt mit seinen Jüngern nach Jerusalem, um das Pessachfest zu feiern. Er reitet auf einem Esel. Unzählige Menschen stehen an den Straßen. Sie breiten Palmenzweige und Kleider auf dem Weg aus. Zusammen mit den Jüngern jubeln sie: „Gelobt sei der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn. Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“

Einige der Pharisäer sagten zu Jesus: „Weise doch deine Jünger zurecht!“

Er aber antwortete:

„Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, werden die Steine schreien.“

Monatsspruch für März 2021:

Lukas 19,40

Gelobt sei Deine Treu,
die jeden Morgen neu
uns in den Mantel Deiner Liebe
hüllt,
die jeden Abend wieder,
wenn schwer die Augenlider
das schwache Herz mit Frieden
füllt.

Wir wolln dem Namen Dein
im Herzen still und fein
lobsingen - und auch laut vor
aller Welt.
Nie hast Du uns vergessen,
schenkst Gaben unermessen,
tagtäglich Deine Hand uns hält.

*Evang. Gesangbuch Lied Nr. 681;
T.: G.Fritzsche; Mel.: J. Petzold (1938)*

es war kein roter Teppich, wie er heutzutage ausgerollt wird, damit besondere Gäste - mit angemessener Hochachtung begrüßt, von anderen lauthals bejubelt und um ein Selfie gebeten - darüber schreiten können. Es war eher so etwas wie eine Verlegenheitslösung: Palmzweige, von den Bäumen abgebrochen, dazu Tücher oder Umhänge, auf die Schnelle ausgebreitet. Und das alles, damit die Menschen, die sich auf den Weg nach Jerusalem gemacht hatten, jetzt am Ziel nicht mehr in einer Staubwolke gehen mußten - wie vorhin noch, draußen vor der Stadt.

Das war eine sehr freundliche Begrüßung der vielen Gäste, begleitet von Gesang und Jubelrufen.

Sie feierten - nicht etwa den heißverehrten Film- oder Popstar unserer Tage, sondern Pessach. Die Erinnerung an die einstige Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten, die Erinnerung auch an den Beginn ihres langen Weges ins Gelobte Land.

Pessach: Gelobt sei Gott, der sein Volk nicht verlässt, sondern bei ihm bleibt und ihm Weg und Zukunft schenkt. Gelobt sei Gott, der den Menschen hilft, ihr Leben zu bestehen.

Nun war auch Jesus nach Jerusalem gekommen. Unermüdet hatte er bisher schon von der voraussetzungslosen, treuen Liebe Gottes gesprochen und sie auch erfahrbar gemacht. Seine Worte hatten getröstet, hatten Kraft und Heilung geschenkt, Neuanfänge aus Angst, Verzweiflung oder Schuld heraus möglich gemacht. In unserem Text verbindet sich der allgemeine Festtagstrubel mit dem besonderen Jubel für Jesus, die große Freude der versammelten Volksmenge mit der besonderen Verehrung des Gottessohnes. Die Erinnerung an eine alte Rettungsgeschichte mit der Ahnung von einer auch heute mögli-

chen Hilfe.

Das gefällt nicht allen. Die Pharisäer möchten diese Verknüpfung nicht. Eigentlich möchten sie die Rede von Gottes unbedingter, voraussetzungsloser Treue nicht. Für sie sind vorab zu beachtende Regeln wichtig. Ja, der Mensch muß sich schon als würdig und verdienstvoll erweisen. Einfach so wird hier keiner geliebt! Einfach so steht Gott nicht zur Seite oder hilft.

Jesus hält dagegen: „Wenn die Freude über Gottes unverdiente Zuwendung und Liebe nicht mehr geäußert werden kann, läuft etwas falsch!“ Weitergedacht, vom Evangelisten Lukas aus und für die Christen überhaupt gesagt:

„Wenn der Maßstab, nach dem Gott handelt, und den ER für den richtigen hält, damit die Welt eine etwas bessere, „heilere“ rücksichtsvollere, friedlichere werde, nicht mehr benannt oder gefeiert werden kann - nämlich eine durch und durch achtungsvolle Liebe, die den Nächsten um seiner selbst willen annimmt -, dann ist etwas Grundlegendes kaputt. Nicht Erfolg, Reichtum, Macht sind entscheidend, sondern ein Miteinander, das den Einzelnen stützt und ihm hilft, durchs Leben zu kommen.“ In Jesu Worten und Taten ist das zu erkennen. Wir dürfen und wollen glauben, daß das gut und richtig ist - und versuchen, dementsprechend zu leben.

Wir wissen: Ohne das „werden die Steine schreien.“

Mögen wir alle immer wieder hoffnungsfroh und dankbar sein können, darauf vertrauend, daß Gott und die Liebe uns halten.

Herf. J. J. J. J. J.



Gemeindehaus am Hagenplatz

02.02.	15.00 Uhr	Kreis der Kreativen
03.02.	19.30 Uhr	Kirchenvers...
15.00 Uhr	Frei	
06.02.		
18.02.		
06.03.		
10.03.		
18.03.	15.00 Uhr	„Israel“ - Reisebericht
24.03.	19.30 Uhr	Mittwochrunde, Thema: „Passionszeit? Verstehe ich nicht ...“

**Bis auf Weiteres sind Präsenzveranstaltungen
 - Treffen der Gruppen und Kreise im Gemeindehaus -
 leider nicht möglich. Wir bedauern das sehr!
 Sobald die Situation sich bedeutend verbessert und wir
 mit den bewährten Hygienekonzepten wieder „loslegen“ können,
 informieren wir Sie in der Tagespresse bzw.
 auf der homepage der Gemeinde unter
www.maluki-blomberg.de**

Wöchentliche Veranstaltungen

Posaunenchor	montags Leitung: Sandro Hartung Tabea Löbbecke	19.00 - 20.30 Uhr: Übungsstunde
Kinderchor	donnerstags Leitung: Anne Engelbert-Riepe Tel.: 05261-669690	16.00 - 16.45 Uhr
Ki-Go-Team	Termin nach Absprache Info: Evi Kobs, 05263-9578860	
Kirchlicher Unterricht, Vorkonfirmanden	dienstags Pfr. Deppermann, Tel.: 7308	15.30 - 16.30 Uhr
Kirchlicher Unterricht, Hauptkonfirmanden	dienstags Pfr. Deppermann, Tel.: 7308	16.30 - 17.30 Uhr

Gottesdienste

Das große Engagement von Kollegen in der Lippischen Landeskirche ermöglicht die Teilnahme an Andachten oder Gottesdiensten „auf Distanz“. Per Internet über Ihren Computer oder auch auf dem Handy können Sie u.a. bei folgenden Veranstaltungen „dabei sein“:

„5 Minuten mit Gott“: Alle 14 Tage werden kurze Video-Andachten aus lutherischen Gemeinden ins Netz gestellt. Alle Pfarrerinnen und Pfarrer beteiligen sich daran; ihre Redebeiträge werden durch kurze Musikstücke gerahmt: Orgel, Klavier, Flötenkreis.

„Live-Stream-Gottesdienst mit Kirche.PLUS“: Aus unterschiedlichen Gemeinden und für alle Altersgruppen frisch „aufgemischte“ Gottesdienste.

Außerdem gibt es die „Evangelischen Fernsehgottesdienste“ und „Kirche im WDR“.

Alle Veranstalter, Termine, Sendeplätze und weitere Infos finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter www.maluki-blomberg.de

Kollekten und Spenden

Mehrfach wurden wir inzwischen gefragt, welche Möglichkeiten es gibt, die ausgefallenen Kollekten „aufzufangen“. Normalerweise sammeln wir in jedem Gottesdienst Ihre Gaben ein und reichen sie dann an die jeweiligen Empfänger weiter (Missionswerke, Partnerkirchen, Schulen, Krankenhäusern, Beratungsstellen und andere Einrichtungen - wo auch immer). Zur Zeit ist das leider ebenfalls nicht möglich.

Sie möchten trotzdem etwas abgeben? Dann machen Sie die „verpaßte“ Kollekte zu einer Spende! Alle Empfänger weisen auf Ihren Internetseiten auf ihre Kontoverbindungen hin; so können Sie direkt und zielgerichtet spenden.

Oder Sie nutzen die Bankverbindungen der Kirchengemeinde, diese sind auf der letzten Seite des Gemeindebriefes abgedruckt. In dem Fall geben Sie bitte einen genauen Verwendungszweck an. Die korrekte Weiterleitung ist selbstverständlich!



Gottesdienst jeden Sonntag um 10.00 Uhr

(Kindergottesdienst an jedem Sonntag, außer in den Ferien)



Es wurden bestattet:

- 07. Februar,** 2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimae)
Gottesdienst; Pfr. Deppermann
Epistel: Hebräer 4,12-13 Evangelium: Lukas 8,4-8 (9-15)
Kollekte: Notfallseelsorge Lippe

Bei verlängertem „Lockdown“ werden wir erneut eine **Video-Andacht** zum Sonntag veröffentlichen. Seien Sie dabei - über den link auf der Startseite unserer Homepage www.maluki-blomberg.de.

- 14. Februar,** 3. Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi)
Gottesdienst mit Taufmöglichkeit; Pfr. Deppermann
Epistel: 1. Korinther 13,1-13 Evangelium: Markus 8,31-38
Kollekte: ALZ Blomberg
- 21. Februar,** 1. Sonntag der Passionszeit (Invokavit)
Gottesdienst; Pfr. Deppermann
Epistel: Hebräer 4,14-16 Evangelium: Matthäus 4,1-11
Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Flüchtlingen
- 24. Februar,** Mittwoch 19.00 Uhr
Passionsandacht: „Auf das Kreuz vertrauen“
- 28. Februar,** 2.Sonntag der Passionszeit (Reminiszere)
Gottesdienst, Pfr. Sundermann
Epistel: Römer 5,1-5 (6-11) Evangelium: Johannes 3,14-21
Kollekte: Tafel Blomberg
- 03. März,** Mittwoch 19.00 Uhr
Passionsandacht: „O Liebe, unermeßlich hoch“
- 07. März,** 3. Sonntag der Passionszeit (Okuli)
Gottesdienst, Pfr. Deppermann
Epistel: Epheser 5,1-9 Evangelium: Lukas 9,57-62
Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 10. März,** Mittwoch 19.00 Uhr
Passionsandacht: „Die Stimme Jesu sprach zu mir“
- 14. März,** 4. Sonntag der Passionszeit (Lätare)
Gottesdienst, Pfr. Deppermann
Epistel: 2. Korinther 1,3-7 Evangelium: Johannes 12,20-24
Kollekte: Gemeinsame MahlZEIT, eigene Gemeinde
- 17. März,** Mittwoch 19.00 Uhr
Passionsandacht: „Anbetung, Preis und Ehre“
- 21. März,** 5. Sonntag der Passionszeit (Judika)
Gottesdienst, Pfr. Sundermann
Epistel: Hebräer 5,7-9 Evangelium: Markus 10,35-45
Kollekte: Reformierte Kirche in Ungarn
- 24. März,** Mittwoch 19.00 Uhr
Passionsandacht: „Seh ich das Kreuz“
- 28. März,** 6.Sonntag der Passionszeit (Palmarum)
Gottesdienst, Pfr. Deppermann
Epistel: Philipper 2,5-11 Evangelium: Johannes 12,12-19
Kollekte: Stationäres Hospiz in Detmold

Doris Paulukat (89 Jahre)
Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Psalm 8,5

Gerda Kämper (81 Jahre)
Christus spricht: „Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“

Johannes 16,22

Eleonore Moritz (83 Jahre)
„Wir müssen unseren Blick nicht auf das Sichtbare richten, sondern auf das Unsichtbare. Denn das Sichtbare währt nur kurze Zeit, das Unsichtbare dagegen ewig.“

2. Korinther 4,18

Charlotte Reuter (80 Jahre)
Nach dir, HERR, verlangst mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden.

Psalm 25,1+2

Hanns-Wilhelm Rosien (88 Jahre)
Gott spricht: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“

1. Mose 12,2

Nun sich der Tag geendet

*Nun sich der Tag geendet,
mein Herz zu dir sich wendet
und danket inniglich;
dein holdes Angesichte
zum Segen auf mich richte,
erleuchte und entzünde mich.*

*Ein Tag, der sagt dem andern,
mein Leben sei ein Wandern
zur großen Ewigkeit.
O Ewigkeit, so schöne,
mein Herz an dich gewöhne,
mein Heim ist nicht in dieser Zeit.*

(Evangelisches Gesangbuch Lied Nr. 481;
Text: Gerhard Teerstegen 1745)

„Kleines“ Angebot so wichtig:

Unsere Adventsandachten

Zwar verhinderte der erneute Lockdown Mitte Dezember die Fortführung der Andachten im Advent, aber alle, die an ihnen teilgenommen hatten, waren sich einig: Gut, daß wir es noch gewagt hatten, diese kleine Form gottesdienstlicher Feier „anzubieten“. Ein herzliches „Dankeschön!“ ist all denen zu sagen, die sie inhaltlich vorbereitet und mitgestaltet haben: Stefanie Klein und Ulrike Ostwaldt, dazu den vielen Musikern, die an jedem Abend mit anderen Klängen erfreuten: Regina Schnell, Johannes Neugebauer, Anne Engelbert (Orgel), Merle Bonrath (Gesang), Dagmar Schneider (Flöte).



Blumenarrangement von Simone Schinkel

Und weiter geht's mit dem „Fensteröffnen“

Ab Aschermittwoch: Passionskalender „7 Wochen mit ...“



„7 Wochen mit“ haben die lutherischen Pfarrerinnen und Pfarrer der Lippischen Landeskirche einen Passionskalender überschrieben, den sie im Internet anbieten. Auf der Startseite unserer homepage www.maluki-blomberg.de oder direkt unter der Adresse <https://www.lippe-lutherisch.de/7wochenmit> gibt es von Aschermittwoch bis Oster-

sonntag jeden Tag eine kleine Überraschung, ein Fenster, das Sie als Benutzer aufmachen können. Mal wird es ein Text sein, mal Musik, mal Gedanken zu einem Passionslied oder ein Text zum Hören. 7 Wochen mit Perspektive, Ideen und guten Gedanken. - Herzliche Einladung: Schauen Sie herein!

Rätsel gelöst und Spiel gewonnen!

Freude in zwei Familien



Lea Wissel mit ihrem Vater

Nachdem klar war, daß wir keine Weihnachtsgottesdienste „live“ feiern würden, organisierten wir einen tolle Briefaktion (wofür allen fleißigen Helfern noch einmal herzlichst zu danken ist!): an 900 Haushalte wurde unser Gruß verteilt, bei Familien mit Kindern ergänzt um ein Leporello (rund 1 m lange Ausklappkarte mit der bebilderten Weihnachtsgeschichte und einem Lied) und ein Rätsel. Dieses lautet folgendermaßen: „Der Weihnachtsmann möchte sein Rentier-Gehege verschönern. Er beauftragt einen Gärtner, 10 Tannenbäume zu pflanzen. Die 10 Bäume sollen in 5 Reihen mit je 4 Bäumen gepflanzt werden. Wie kann der Gärtner das schaffen?“ Lea Wissel und die Geschwister Emmy



Pastor Deppermann und Emmy Koch

Koch und Paul Eikermann waren erfolgreich und freuten sich über ihren Gewinn, ein weiteres schönes Spiel für die Familie. Herzlichen Glückwunsch! Und die Lösung des Rätsels? Die drucken wir im nächsten BLICKPUNKT ab - bis dahin können Sie noch ein bißchen knobeln. Soooo schwer ist es nicht ...

Taufen und Trauungen - feste feiern?!

Wegen Corona verschoben sollte nicht bedeuten: „für immer aufgehoben“!

In der Bundesliga gibt es „Geisterspiele“, bei den Weltmeisterschaften im Wintersport springen sie vor leeren Zuschauerhängen von den Schanzen, die Wiener Philharmoniker spielen ihr Neujahrskonzert in einem leeren großen Saal des Wiener Musikvereins. Nein, normal ist das alles nicht, aber eben auch immer noch nicht anders möglich und erlaubt. Die meisten Menschen sehen ein, dass die ergriffenen Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung richtig und sinnvoll sind, und doch fehlen ihnen die Zusammenkünfte in größerer Runde sehr - egal aus welchem Anlaß und zu welchem direkten Zweck. So geht es auch all den jungen Paaren, die sich im



letzten Jahr kirchlich trauen, oder den Familien, die ein Kind taufen lassen wollten; da war eine ganze Reihe von Absagen und Verschiebungen nötig. Nun schreiben wir inzwischen 2021 und haben erneut und immer noch einen „Lockdown“ zu (er-)tragen. Inzwischen erreichen uns die ersten zaghaften Anfragen im Pfarramt: Wann geht es denn wieder los? Wann können wir denn wieder mit X Leuten zum Taufgottesdienst kommen oder unsere vielen Gäste zur Hochzeit in die Kirche einladen? Wäre ja schön, wenn das klappen könnte ...!

Leider verfügen wir nicht über das gewünschte „prophetische Wissen“ und können dazu eben keine verbindliche Antwort geben. Aber immerhin dieses: Sobald die allgemeinen Regeln (Verordnung des Landes bzw. des Kreises Lippe) eine Zusammenkunft in größerer Zahl wieder zulassen und wir unter Einhaltung des im letzten Sommer und Herbst super bewährten Hygieneschutzkonzepts Gottesdienste feiern können, sind auch Taufen und Trauungen wieder möglich.

Unsere Bitte an alle Paare und Eltern ist diese: Melden Sie sich bei uns und fragen Sie einfach nach. Falls Sie bereits konkrete Terminwünsche haben, geben Sie uns ebenfalls Bescheid. Wir freuen uns mit Ihnen über Ihr Glück ... als junge Eheleute oder als Familie. Und wir finden es wichtig, ermutigend und schön, mit Ihnen den Segenszuspruch Gottes zu feiern. Nehmen Sie also gerne Kontakt auf unter Tel.: 05235-7308 oder per Mail an buero@maluki-blomberg.de. Seien Sie herzlich begrüßt!

(Und: Keine Bange, bitte! So läuft es bei uns im Allgemeinen nicht ab ...)



Grafiken: Plaßmann

Wir gratulieren sehr herzlich zum Geburtstag:

Februar

02.02.: Elisabeth Böttcher (85)
 03.02.: Ursula Krech (78)
 04.02.: Karl Puchalski (93)
 05.02.: Jutta Hundgeburth (70)
 07.02.: Hermann Dülm (76)
 10.02.: Helmut Prasse (83)
 16.02.: Werner Vogt (85)
 23.02.: Marlene Heine (80)
 26.02.: Maria Neumann (82)
 26.02.: Frieda Puchalski (93)
 27.02.: Rosemarie Kirstein (81)
 28.02.: Werner Schwetje (74)

März:

04.03.: Gerhard Püschl (73)
 09.03.: Renate Melm (90)
 10.03.: Horst Frunzke (85)
 10.03.: Irmgard Lange (73)
 14.03.: Lilli Brand (94)
 17.03.: Joachim Krech (82)
 20.03.: Dieter Schelp (85)
 21.03.: Gisela Kleine (88)
 23.03.: Ingeborg Groke-Matthes (105)
 28.03.: Manfred Tiedt (81)
 30.03.: Hans-Ulrich Noltmann (73)
 31.03.: Christel Schelp (82)



Grafik: Lindenberg

Hinweis: Die gültige Datenschutzgrundverordnung erlaubt uns einen Abdruck der Geburtstagsjubilare nur dann, wenn uns deren eigene schriftliche Erlaubnis (Einwilligungserklärung) dazu vorliegt.

Darum unsere Bitte: Falls Sie an dieser Stelle im Gemeindebrief BLICKPUNKT genannt werden möchten, melden Sie sich bei und geben uns entsprechend Bescheid (Tel.: 7308). Das entsprechende Formular schicken wir Ihnen gerne zu. Sie finden es auch auf unserer homepage www.maluki-blomberg.de unter dem Menüpunkt „Dabei sein: Erwachsene - Besuchsdienst“; einfach ausdrucken und ausgefüllt ans Gemeindeamt schicken. Danke dafür.

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Das Jahr 2021 ist ein ganz besonderes Festjahr. Wir erinnern uns daran, dass es seit 1700 Jahren jüdische Gemeinden bei uns gibt. Das wissen wir, weil das Bestehen der Kölner Synagogengemeinde vor 1700 Jahren urkundlich belegt wurde und dies Dokument erhalten ist.

Unterschiedliche Projekte wurden für das Festjahr geplant. Eine ökumenisch verantwortete Kampagne sticht besonders heraus: **#beziehungsweise - jüdisch und christlich: näher als du denkst** ermutigt, sich die einzigartige Beziehung zwischen Christentum und Judentum bewusst zu machen. Ihr Anliegen ist es, ein Zeichen zu setzen gegen den zunehmenden Antisemitismus, der auch christliche Wurzeln hat. Dabei ist der Grundgedanke, die Gemeinsamkeiten mit unseren jüdischen Geschwistern im Festkreis des Jahres und im religiösen Leben aufzeigen, um auf diese Weise zum einen die Geschwisterlichkeit der jüdischen und christlichen Traditionen zu verdeutlichen und zum anderen auch die unterschiedlichen Traditionen zwischen unseren Religionen zu benennen. Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt den Blick

insbesondere auf die verbindenden biblischen und theologischen Grundlagen. In respektvoller christlicher Bezugnahme auf das vielfältige und reiche jüdische Leben soll so dem Antisemitismus mit einer kreativen und emotional gewinnenden Kampagne begegnet werden. Herzstück der Kampagne sind 12 Monatsblätter, die ab Januar 2021 veröffentlicht werden - u.a. auch im Fenster unseres Gemeindehauses, auf unserer Homepage unter „Aktuelles - Berichte und mehr“ und (im reduzierten Rhythmus seines Drucks) hier im Gemeindebrief. Weiterführend werden unter einem QR-Code die einzelnen Themen vertieft und zusätzliche, vor allem religionspädagogische Materialien angeboten. Die Texte sind im ökumenischen Kreis der Beauftragten für den jüdisch-christlichen Dialog in NRW in Abstimmung mit dem Rabbiner von Köln erarbeitet worden und werden von den Bistümern und Landeskirchen in NRW gemeinsam getragen.

Pfrn. Bettina Hanke-Postma, Beauftr. für jüd.-christl. Dialog in Lippe, ev. Vorsitzende der Gesellschaft für christl.-jüd. Zus.arbeit in Lippe

Evang.-luth.Kirchengemeinde Blomberg
Paulsenstraße 7, 32825 Blomberg

Gemeindebüro: Kerstin Müther
Tel. 05235 - 7308 / Fax 99691
mail: buero@maluki-blomberg.de
www.maluki-blomberg.de
Di bis Do.: 9.00 - 12.00 Uhr

Pfarramt: Pastor Jörg Deppermann,
Tel. 05235 - 7308
mail: deppermann@maluki-blomberg.de

Kirche und Gemeindehaus

Küsterin Simona Schinkel
Hagenstraße 41
Tel. 2238

Bankverbindungen

SPK Blomberg
DE 0947 6501 3000 0003 2862
VB Ostlippe DE84 4769 1200 0002 6454 00
MaLuKi-Stiftung: SPK Blomberg
DE 1347 6501 3008 1013 7117
KD Bank DE35 3506 0190 0000 2881 44

Diakoniestation „Im Lippischen Südosten“
und Mobiler Sozial-Dienst
Am Lehmbrink 10 a, Tel. 05235 - 6976

Arbeitslosenzentrum Ost-Lippe (ALZ)

Lehmbrink 6a
Leitung und Beratung: Nicole Albrecht
Tel. 05235 - 992910
Montag 9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.00 Uhr

Die Ostlippische Tafel in der Hausmannstraße 18 hat mittwochs geöffnet. Die Ausgabe erfolgt in der Zeit zwischen 15.30 - 17.00 Uhr. Neue Anmeldungen bitte in der Zeit von 15.00 - 15.20 und 16.45 - 17.00 Uhr.

Beratung von Flüchtlingen und Menschen in sozialen Brennpunkten

Andreas Krumme, Tel. 05235 - 99190
Im Seligen Winkel 12

Ev. Telefonseelsorge Bielefeld

Tel. (gebührenfrei)
0800 - 111 - 0111 und 0800 - 111 - 0222

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate und wird kostenlos durch 40 Ehrenamtliche an die Gemeindemitglieder der ev.-luth. Kirchengemeinde Blomberg verteilt.
Herausgeber:

Der Kirchenvorstand der Martin-Luther-Kirchengemeinde Blomberg

Redaktion: Jörg Deppermann (V.i.S.d.P.), Barbara Braubehrens, Roswitha Wandke-Meyer.

Druck: www.europadruckerei.de

Gestaltung und Satz: Michaela Heinze | www.nette30.de
Einsendeschluss für Textbeiträge ist jeweils der 10. des Vormonats (Tel. 7308 / Fax: 99691)

Im Anfang war das Wort

B'reschit beziehungsweise Im Anfang

Im Anfang war das Wort. Jeden Sonntag wird aus der Bibel gelesen. Jeden Schabbat auch. Im Judentum und im Christentum gibt es verschiedene Traditionen der Auslegung. Sie erstaunen, sind manchmal widersprüchlich und ergeben einen Vielklang. Ein gemeinsamer Schatz!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst